

# Von diesem Tage an ... bis heute.

## Vor der Fünf-Jahres-Pause

Von FALL\_Fanell

### Geheimnislösungen ( erster Teil )

**@ Templer\_Tassada** : Ja, der Grundton is in fast allen meinen FF's zu finden, den krieg ich auch irgendwie nich raus. Allerdings will ich das bei dieser FF auch gar nich, der passt so schön dazu. Immerhin gehts ja darum, dass die alle auseinander gehen, da soll schon so eine etwas bedrückende Stimmung durchkommen ( den Kommentar dazu hab ich ausversehen mal gelöscht. Es tut mir leid! >\_< ).

**@ Friends** : Nicht nur du musst dich an die Größe gewöhnen ... ^^° ... Ich muss auch jedes Mal mir klar machen, dass er ja jetzt doch um einiges größer ist. Darauf muss ich vor allem bei Szenen achten, wo es sonst heißt, dass er aufsehen würde. Mokuba zum Beispiel. Der Knirps is ja jetzt definitiv kleiner.

\*\*\*

### Chapter 03 : Geheimnislösungen ( erster Teil )

Er war schon wieder gedanklich nicht bei der Sache. Er saß zwar wie immer ruhig und zuverlässig an seinem Platz, wirkte aber, als wäre er irgendwie abgelenkt. Aufgefallen war das sowohl ihm, als auch dem Rest der Klasse, als der Lehrer einen Text hatte vorgelesen haben wollen; dabei hatte er ein deutliches ‚Kaiba-kun‘ durch den Raum gerufen, doch dieser hatte nicht reagiert, nicht im Geringsten. Die Arme verschränkt und den Blick auf den Tisch gerichtet, hatte er die Augen halb geschlossen und wirkte wie hypnotisiert, als wäre er bereits eingeschlafen; mit offenen Augen. Seitdem wurde er von Katsuya halbwegs beobachtet, schließlich saß Katsuya um einiges weiter vorn als Setô, aber trotzdem ging es dadurch, dass Setô an der Wand, Katsuya am Fenster saß. Den Text übernommen hatte im Endeffekt Anzu, die auch sofort aufgestanden war und den Text vortrug. Vielleicht hätte er lieber zuhören sollen, als sie es tat, aber irgendwie war der völlig benebelte Setô spannender gewesen, schließlich hatte er das bei diesem ‚Eisklotz‘, wie er ihn mit wachsender Begeisterung nannte, noch nie erlebt, dass er dermaßen weggetreten war. Was konnte passiert sein, dass jemand wie Setô, in dieser, für ihn ungewöhnlichen, Art reagierte?

Seine Gedanken wurden unterbrochen, als sein Name fiel und er den Inhalt des Textes wiedergeben wollte, er aber natürlich keine Ahnung hatte, weil er nicht zugehört hatte. Yûgi versuchte noch, ihm etwas zuzuflüstern, doch Katsuya winkte diesem ab, verbeugte sich entschuldigend und gab zu, nicht zugehört zu haben. Obwohl das auch

bedeutete, wieder einen Eintrag mehr zu haben, was gerade jetzt sehr ungünstig war. Schließlich würde er so nie einen Studienplatz finden, wenn sich die Einträge weiter häuften. Deshalb atmete er etwas resignierend durch. Doch als jemand anderes für seine Aufgabe auserkoren wurde, setzte er sich langsam wieder, blickte sich kurz nachdenklich zu Yûgi um, der ihn irritiert ansah. Doch Katsuya schüttelte leicht den Kopf und deutete auf die Uhr, weshalb Yûgi ihm ein Nicken zuwarf.

Es waren nur noch wenige Minuten bis zum Ende. Es war einfach besser, solche Dinge in den Pausen, oder, wie in diesem Fall, ganz am Ende der Schule zu klären. Dann hatte man genügend Ruhe und Freiheit dafür. Während des Unterrichts war es einfach zu schwierig, schon allein deshalb, weil sie zu dieser Zeit zu sehr durch einen Lehrer eingeschränkt waren und wurden. Diese Einschränkung endete abrupt, als es klingelte und dem Schüler klarmachte, dass er ausspannen konnte. Aber nicht alle nutzten die Zeit, um auszuspannen. Vor allen heute waren Yûgi und sein Trupp von etwas anderem abgelenkt und natürlich war es wieder Hiroto, der die Ablenkung genau aussprach, indem er Katsuya anfuhr.

"Man, du willst auf eine der größten Uni's Tôkyô's! So~ wird das aber nichts, Du musst schon was dafür tun."

Katsuya hielt sich die Hände auf die Ohren und blickte genervt zu Hiroto auf. Musste der das so laut sagen? Er wusste doch selber, dass das nicht gerade intelligent gewesen ist, aber er hatte einfach in dem Moment an sein Problem, von Yûgi abhängig zu werden, denken müssen. Natürlich formulierte er es für seine Freunde anders, so dass diese das eigentliche Problem nicht verstanden. Nur bei Yûgi war er sich sicher, dass er trotzdem verstanden hatte. Das faszinierte ihn immer wieder an dem Kleinen, dass er jeden komplizierten Text in einen simplen umwandeln konnte und das, was eigentlich gesagt wurde, dadurch heraushören konnte. Deshalb bekam er von Yûgi auch einen entschuldigenden Blick zugeworfen, doch Katsuya schüttelte fast unmerklich den Kopf, weshalb Yûgi gleich darauf wieder leicht lächelte, so wie er es immer tat. Selbst Athem hatte inzwischen dieses Lächeln drauf, weshalb es inzwischen aufwendiger geworden war, die beiden auseinander zu halten. Vorher hatten Katsuya und der Rest den jeweils anderen am Gesichtsausdruck erkannt. Aber jetzt hatten sie sowohl das gleiche Gesicht, als auch die gleiche Größe.

Hiroto blickte sofort erstaunt auf, als Katsuya Yûgis Größe erwähnte und sah zum Benannten hin. Dieser lächelte sofort wieder, grinste jedoch fast schon, wenn auch etwas gequält und stand dann auf; stellte sich zu Katsuya hin, der erzählte, das ihm das auch erst am Morgen aufgefallen war. Nur Anzu blickte etwas perplex dem Ganzen zu, hatte sie das doch schon Wochen vorher bemerkt. Doch Katsuya konterte damit, dass sie ja sowieso um einiges mehr Zeit mit Yûgi verbrachte, als der Rest, seit die beiden zusammen gekommen waren.

Diesen Moment, dass Katsuya und Anzu sich kurzzeitig gegenseitig anherrschten, nutzte Yûgi, um sich an Hiroto zu wenden, der dem Ganzen nur abwesend zusah. Er war zwar recht aufmerksam gegenüber dem Rest, aber Yûgi sah ihm an, dass er gleichzeitig auch über etwas ganz anderes nachdachte. Er hätte ja gern nachgefragt, aber im gleichen Moment kamen Katsuya und Anzu wieder zu sich und sprachen Yûgi noch einmal wegen der Größe an, doch Yûgi reagierte sofort mit einem etwas

beleidigten Blick.

"Ist ja gut jetzt. So wichtig ist das ja auch nicht."

Dem stimmte Hiroto zu und Yûgi atmete erleichtert durch, dass wenigstens einer seiner Meinung war. Doch diese Erleichterung verflog wieder, als er Hiroto's nachdenkliches Gesicht wieder ansah. Katsuya nörgelte noch kurz, bevor er seinen Stuhl herumdrehte und sich falsch herum darauf setzte. Ohne noch weiter auf die anderen Gespräche zu achten, blickte er sich kurz ernst um und sah dann starr zur Tafel.

"Wollt ihr wissen, was mich abgelenkt hat?"

Mit einem fragenden Laut wandten sich die drei zu ihm, sahen ihn sowohl fragend, als auch erstaunt an. Eigentlich hatten sie erwartet, dass er einfach nur gedankenverloren gewesen ist, wie es sonst der Fall war. Katsuya sah die drei kurz beleidigt an, bevor er jedoch uninteressiert abwinkte und dann wieder zur Tafel sah. Einen Moment schwieg er, bevor er tief durchatmete und dann seine Beobachtung an Setô ansprach. Er verzog kurz das Gesicht, als sich natürlich alle drei erstaunt zu Setô umdrehten, dann aber Katsuya fragend ansahen. Toll, sehr diskret, wenn der ‚Klotz‘ darauf nicht aufmerksam wurde, war es wirklich schlimm, aber er bemerkte es garantiert, weshalb sich Katsuya schon mal auf eine dumme Bemerkung Seiten Setô's einstellte.

Doch entgegen seiner Erwartung geschah etwas ganz anderes. Anzu meinte, Setô sei gar nicht mehr da, dem die anderen beiden zustimmten. Sofort wandte sich auch Katsuya zu dem vorhin beobachteten Tisch zurück und blickte einen Moment genauso verwundert darauf, wie die anderen zuvor. Aber dass er da gewesen ist, bestätigten ihm die drei, schließlich hatte Anzu seine Aufgabe übernommen, als dieser nicht reagiert hatte.

"Ich hätte wohl auch nicht sofort reagiert."

Gedankenverloren hatte Hiroto seine Gedanken zum Thema versehentlich laut ausgesprochen, weshalb er sich jetzt erstaunt in der Runde umsah, als diese ihn irritiert ansahen. Sofort winkte er hektisch ab, während die drei auf ihn einredeten, wieso er nicht reagiert hätte. Mit einem gequälten Grinsen im Gesicht wich er leicht zurück, warf sich seinen Rucksack über die Schulter und verließ eilig den Raum, beobachtet von seinen Freunden und einigen anderen Schülern, die das Endklingeln genutzt hatten, um den stark dezimierten Klassenlärm, der ja nun kaum noch zu hören war, zu nutzen, um noch mal die Tagensmitschriften durchzugehen. Mit anderen Worten : zu lernen. Schließlich taten dies die Meisten zu Hause oder in kleinen Gruppen bei Freunden. So war es im Klassenraum nach dem Unterricht ruhig genug, um einen Moment selbst zu lernen.

Katsuya herrschte ihm noch nach, weshalb er vom lernenden Teil des Rauminhalts wütend angesehen und auch ein wenig dafür verscheucht wurde. Mit entschuldigendem Blick sah er sich um, setzte sich wieder ruhig hin und sah die beiden anderen an, meinte nur noch, dass sie auch gehen sollten. Doch Anzu schüttelte sofort hektisch den Kopf und hob beide Hände, zu Fäusten geballt, an und blickte etwas

geschockt zu Katsuya. Sie druckte etwas herum, als sie erzählen sollte, was los war, doch dann fing sie an, zu erklären. Anfangen tat sie mit dem gestrigen Tag, an dem sie nicht hatte sagen wollen, was sie noch getan hatte.

Sie verfolgte nach wie vor ihren Traum, Tänzerin zu werden, weshalb sie sich an einen der Lehrer gewandt hatte, von dem sie gehofft hatte, er könnte ihr helfen. Doch dieser war erst nach einigem Zureden davon zu überzeugen gewesen, ihr zu helfen. Deshalb war dessen Bemühen auch nicht sehr groß, aber er war immerhin mit einem Mann befreundet, der eine berühmte Ballettgruppe unterstützte und auch unterrichtete. Sie hatte gehofft, zu diesem Kontakt aufnehmen zu können, um unter Umständen dieser Gruppe zugehörig werden zu können. Gestern hatte sie schon auf ihn gewartet, ob er mit seinem Freund Kontakt aufgenommen hatte, doch seine Antwort war gewesen, dass er seinen Freund noch nicht hatte erreichen können. Also wartete sie heute noch einmal auf ihn, um ihn noch einmal fragen zu können.

Mit leicht abgesenktem Blick stand sie vor ihnen, blickte den Boden an und beschäftigte sich wieder mit ihren Fingern. Sofort nach ihrer Erzählung entschuldigte sie sich dafür, dass sie das nicht vorher erzählt hatte. Doch irgendwie war ihr das peinlich, dass sie einen Lehrer ansprechen musste, um einen Wunsch erfüllen zu können. Aber Yûgi konnte dem Ganzen doch noch etwas Gutes abringen. Immerhin hatte Anzu sich getraut, wegen einem Traum, einen wildfremden Menschen zu kontaktieren, auch wenn es noch nicht so weit war. Aber wenn es so weit war, würde sie es tun. Den Freund des Lehrers anzusprechen, sobald sie die Chance hatte. Yûgi glaubte nicht, dass \*er\* diese Überzeugung aufbringen könnte.

Anzu nickte dazu leicht, musste aber auch gleich wieder lächeln und zu den beiden aufsehen. In dem Moment stimmt Katsuya Yûgis Ausführungen zu. Es war wirklich nicht jedermanns Fall, irgendwelche Leute anzusprechen; noch dazu welche, die in einem bestimmten Metier recht berühmt waren. Deshalb senkte Anzu den Blick etwas nervös wieder ab, da sich auch der viel sagende Rotschimmer auf ihren Wangen ausbreitete. Katsuya musste sofort grinsen, legte Anzu aber eine Hand auf die Schulter.

"Vergiss nicht, wir unterstützen dich. So weit, wie es uns möglich ist. So, wie wir sonst Yû-kun unterstützen."

Darauf reagierte Yûgi sofort mit einem bittenden Gesichtsausdruck, den er Katsuya zuwarf, auf den dieser fragend reagierte. Er war einfach zu direkt und ehrlich, als dass ihm auffallen könnte, wenn er etwas tat oder sagte, womit er jemanden nervte. Natürlich gab es auch Bemerkungen, mit denen er nervte, die er aber bewusst nutzte. Dass Yûgi das ‚Yû-kun‘ nicht gefiel, war ihm jedoch noch nicht aufgefallen, aber das lag daran, dass er kaum darauf achtete, was er sagte. Deshalb erklärte Yûgi ihm, dass sein Name aus zwei Kanji, die jeweils ‚spielen‘ hießen, bestand. Durch das Abkürzen auf ‚yû‘ und das Anhängen der Jungenanrede, würde es wörtlich übersetzt ‚Spieljunge‘ heißen, was im englischen ein ‚Playboy‘ war und das~ war nun wirklich nicht etwas, das Yûgi beschrieb.

Anzu und Katsuya blickten Yûgi perplex an, als dieser erklärte, was sein Problem war und die beiden dabei etwas nervös beobachtete. Gequält grinsend sah er zu ihnen auf,

als er fertig war; blickte sie so blinzelnd an, während die beiden langsam sich gegenseitig ansahen.

Seit wann beschäftigte sich der Kleine mit Englisch? Dass er Deutsch, Chinesisch und Arabisch lernte, wussten sie ja, das brauchte er schließlich zum einen für das Abitur, das er demnächst erstaunlich gut abschloss, zum anderen für sein anstehendes Studium, das ja nicht Japan, sondern in Ägypten stattfinden würde. Aber was hatte Englisch damit zu tun?

Yûgi erklärte, dass sein Studium teilweise wohl in Englisch ablaufen würde. Außerdem sprechen die meisten der Leute, mit denen Ryô zu tun haben würde, ebenfalls englisch, weil diese aus so vielen verschiedenen Ländern kamen, dass es sonst schwierig war, sich zu verstehen. Ryô war in dieser Hinsicht auch erstaunlich begabt. Er half Yûgi sogar oft, wenn dieser nicht verstanden hatte, was der Lehrer wollte. Ryô hingegen entwickelte sich durch den Englischkurs und seinem Ehrgeiz langsam aber sicher zu einem der besten Schüler der Schule. Noch reichte er nicht an die Punktzahlen Setôs heran, aber die ganze Gruppe um Yûgi und Katsuya hatte er bereits hinter sich gelassen. Nur Yûgi konnte da noch halbwegs mithalten. Allerdings musste auch er zugeben, dass das gar nicht so einfach war. Ryô legte einfach zu viel vor.

Katsuya nahm sich natürlich sofort vor, beim nächsten Schülerpunkteausgang mal nach Ryô zu suchen; weit von Yûgi konnte er ja nicht entfernt sein, wenn der Kleine mit ihm mithielt. Doch Yûgi meinte auch, dass ein gewisser Abstand sicher da sein würde, egal wie stark er versuchte, dran zu bleiben. Gedämpft wurde dieser Abstand lediglich dadurch, dass die Aushänge ab diesem Jahr teilweise getrennt stattfanden. Nicht zeitlich, wie Katsuya zuerst annahm, sondern allgemein. Normalerweise gab es \*einen\* gewaltigen Papierbogen, der am Jahresende die Flurwand im Erdgeschoss einnahm und sämtliche Schüler angab. Seit diesem Jahr hingen zwei Aushänge aus; einmal der der Jungen, einmal der der Mädchen.

Was das bringen sollte, dazu konnte Yûgi nur mit den Achseln zucken, aber wieder fand er das Positive an der Sache; schließlich konnte so niemand aus ihrer Clique mehr auf einem dreihunderter Platz landen. Schließlich waren es insgesamt nur 400 Schüler, die für sie relevant waren. Vor allem Hiroto würde das sicher mal etwas aufheitern. Er war nämlich kein Stück besser geworden, seit er diese Schule besuchte. Er hielt sich allerdings wacker zwischen 130 und 110, wenn man nach der neuen Liste ging. Anzu und sogar Katsuya hatten sich einen ziemlich guten Platz mit der Zeit erarbeitet, aber soviel Hiroto sich auch mit ihnen lernend abmühte, er wurde leider einfach nicht besser.

"Ach, jetzt verstehe ich auch die Briefe, die wir im Spind hatten."

Yûgi blickte etwas perplex zu Katsuya auf, der den neuen Plätzestand ansprach, der den Schülern über Briefe mitgeteilt worden war. Anfangs hatte das natürlich keiner verstanden, aber die Klassenvertreter, zu denen Yûgi und Setô gehörten, hatten sich kundig gemacht und das mit den getrennten Listen herausgefunden.

Nach diesen neuen Kriterien sah es so aus, dass Yûgi und Setô selbst die Plätze 25 und drei einnahmen und so zum besten Klassenvertreterteam gekürt worden waren; was

Setô natürlich herzlich wenig interessierte, wodurch die Urkunden dafür derzeit noch immer auf Yûgis Schreibtisch lagen und bereits seit einer Woche darauf warteten, dass sie aufgehängt wurden. Doch hatte auch Yûgi noch keinen großen Gefallen daran gefunden, immerhin hatte er lediglich für die Aufnahme in die Universität von Giseh dermaßen sich ins Zeug gelegt. Genau, wie Ryô, der jetzt einen Punktestand besaß, der ihm den 17ten Platz eingebracht hatte und Anzu, die allerdings, wie gesagt, auf einer anderen Liste erschien, den 98ten.

Katsuya sank sofort etwas in sich zusammen.

"17? Man, setz' noch 'ne eins davor, dann findeste mich ...".

\*\*\*

Chapter 04 : Beziehungen ( zweiter Teil )

\*\*\*